
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2012**

62313

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: Deutsch (vertieft studiert)

Einzelprüfung: Deutsche Sprachw. - Erstes Nebeng.

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 4

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 13

Bitte wenden!

Thema Nr. 1**A. Text****1 Der Weltrekord-Buchhalter**

2 Wer ins Guinness Book of Records will (...), kommt an Richter Marco Frigatti nicht vorbei
3 Jackie Bibby kann acht lebende Klapperschlangen 12.5 Sekunden lang am Schwanz mit seinem
4 Mund festhalten. (...) Andere Leute zerschlagen Klodeckel mit dem Kopf oder fahren auf 104
5 Meter langen Skiern ins Tal. Manche Menschen machen sich freiwillig komplett zu Deppen —
6 nur um einen Weltrekord aufzustellen und einen Eintrag im Guinness-World-Records-Buch zu
7 bekommen.

8 Wenn Leute eine vier Kilometer lange Zeichnung anfertigen, eine neun Meter hohe Sandburg
9 bauen oder vier Tage lang auf einem Bein stehen, schaut ein Mann genau hin: Marco Frigatti.
10 Er ist "Head of Records" bei Guinness und seit 2005 für die Überwachung und Koordination
11 der Rekordversuche verantwortlich. Für Guinness World Records überprüft er, ob alles regel-
12 konform abläuft. Der Übersetzer spricht fließend Italienisch, Englisch, Deutsch, Französisch,
13 Holländisch und lernt gerade Chinesisch, was aber längst nicht rekordverdächtig ist. Mit einem
14 Team von zwölf Schiedsrichtern beobachtet er weltweit Rekordversuche und bearbeitet in
15 seinem Büro in London die irrsinnigsten Rekordanträge. (...)

16 Was ist es bloß, das Menschen dazu antreibt, dermaßen sinnlose Sachen für einen Rekord zu
17 unternehmen? Marco Frigatti glaubt, dass in fast allen Menschen eine kreative Kraft steckt, die
18 durch einen Rekord ihren Ausdruck finden will. "Seinen Namen in einem Buch gedruckt zu
19 sehen, verleiht einem sowieso Wichtigkeit", sagt Frigatti, "dazu kommt das Ziel, der einzige
20 Mensch weltweit zu sein, der etwas Bestimmtes leisten kann."

21 Es war ein spleeniger Brite, der den weltweit grassierenden Rekordwahn verursachte. Sir
22 Hugh Beaver, Geschäftsführer der Guinness-Brauerei, stellte sich der Legende nach bei einem
23 Jagdausflug 1951 die Frage, warum die Goldregenpfeifer, die er erlegen wollte, so schnell
24 flüchteten. Zählten sie vielleicht zu den schnellsten Vögeln der Welt? In den gängigen Lexika
25 fand der Hobby-Jäger keine Antwort. Sir Hugh Beaver hatte eine Marktlücke entdeckt: 1955
26 erschien die erste Ausgabe des Guinness-Buchs, diese Woche kommt die Ausgabe für 2009 auf
27 den Markt. Mittlerweile ist das Buch in 20 Sprachen und 100 Ländern erhältlich und das mit
28 110 Millionen Exemplaren meistverkaufte urheberrechtlich geschützte Buch der Welt. (...)

Titus Armu. Süddeutsche Zeitung Nr. 207, 05. 09. 2008, S. 11.

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben (obligatorisch)

I. Zur Sprachgeschichte

1. Die Wörter *bloß* (Z. 16) und *dass* (Z. 17) schrieb man vor der letzten Rechtschreibreform beide mit *-ß*.
 - a) Warum wurde diese Schreibung bei *bloß* beibehalten, aber bei *dass* durch *ss* ersetzt?
 - b) Erläutern Sie kurz die Herkunft der Buchstabenform *ß*!
 - c) Für welchen mittelhochdeutschen Laut wurde dieser Buchstabe (bzw. seine Vorform) ursprünglich verwendet?
 - d) Warum konnte es keine Verwendung für diesen Buchstaben als Majuskel geben?
2.
 - a) Bestimmen Sie die Verbformen *kann* (Z. 3), *sagt* (Z. 19) und *kommt* (Z. 19)!
 - b) Erklären Sie durch Rückgriff auf die Sprachgeschichte, warum *kann* nicht ebenso wie *sagt* und *kommt* die Endung *-t* hat!
 - c) Nennen Sie mindestens drei weitere neuhochdeutsche Verben (auch außerhalb des Textes), die in dieser Form ebenfalls kein *-t* haben!
 - d) Welche semantische Gemeinsamkeit haben fast alle Verben dieser Gruppe, und wie ist es historisch dazu gekommen?
3. Das Wort *dermaßen* (Z. 16) geht zurück auf die mhd. syntaktische Fügung *der mâzen* (zu *diu mâze*, 'das Maß').
 - a) In welchem Kasus stand diese Fügung?
 - b) Wie kann man sie ins Neuhochdeutsche übersetzen, wenn man nicht die zusammengerückte Form verwendet?
 - c) Geben Sie drei weitere Beispiele für den Ersatz dieses Kasus im Neuhochdeutschen an (auch außerhalb von Text A)!

II. Zur Gegenwartssprache

1.
 - a) Erstellen Sie eine syntaktische Analyse des Satzes „*Seinen Namen...Wichtigkeit*“ (Z. 18 bis Z. 19) bis zur Wortebene (ohne Topologie)!
 - b) Zerlegen Sie den Satz *Es war ein spleeniger...verursachte* (Z. 21) in seine Teilsätze und geben Sie deren syntaktische Relation zueinander an! Zu welchem stilistischen Zweck dient diese Konstruktion?
2. Analysieren Sie die Bildung der folgenden Wörter (nur erster Analyseschritt, mit Wortbildungsparaphrase)! Diskutieren Sie eventuelle Alternativen!
 - a) *Guinness-World-Records-Buch* (Z. 6),
 - b) *Italienisch* (Z. 12),
 - c) *urheberrechtlich* (Z. 28),
 - d) *freiwillig* (Z. 5)
 - e) *sinnlose* (Z. 16).
3. Erläutern Sie anhand der folgenden Wörter/Phrasen systematisch verschiedene Wege der Integration von Fremdwörtern ins deutsche Sprachsystem!
 - a) *Guinness Book of Records* (Z. 2),
 - b) *Guinness-World-Records-Buch* (Z. 6),
 - c) *Weltrekord* (Z. 6)
 - d) *Rekordversuche* (Z. 14),
 - e) *Lexika* (Z. 24),
 - f) *Skiern* (Z. 5),
 - g) *spleenig* (Z. 21).

C. Aufgaben (zur Auswahl): Bearbeiten Sie eine der beiden folgenden Aufgaben!

I. Zur Sprachgeschichte

Das Substantiv *Stunde* konnte im Mittelhochdeutschen stark (Nominativ und Akkusativ Singular und Plural *stunde*) oder schwach flektiert werden (Nominativ Singular *stunde*, Akkusativ Singular, Nominativ und Akkusativ Plural *stunden*). Das Substantiv *Buch* lautete im Mittelhochdeutschen im Nominativ und Akkusativ Singular und Plural *buoch* (neutr. st.). Vergleichen Sie die angegebenen Formen mit ihren neuhochdeutschen Entsprechungen und zeigen Sie ausgehend von diesen Beispielen verschiedene Wege der Frühneuhochdeutschen Numerusprofilierung!

II. Zur Gegenwartssprache

Was ist die Meinung des Autors zum Guinness Book of Records? Mit welchen inhaltlichen Argumenten stützt er diese Meinung, und mit welchen stilistischen Mitteln bringt er sie zum Ausdruck?

Thema Nr. 2**I. Sprachhistorische Analyse**

A. Text Quelle: Hartmann von Aue: Iwein. Aus: Benecke, G. F., Lachmann, K., Wolff, L.:
Text der 7. Ausgabe. 2., durchges. u. ergänz. Aufl. Berlin, New York 1974, S. 3.

- 99 sî lie ligen den kûnec ir man
unde stal sich von im dan,
und sleich zuo in sô lîse dar
daz es ir deheiner wart gewar,
unz si in kam vil nâhen bî
und viel enmitten under sî.
- 105 niuwan eine Kâlogrenant,
der spranc engegen ir ûf zehant,
er neic ir unde enpfienc sî,
do erzeicte aber Keiî
sîn alte gewonheit:
- 110 im was des mannes êre leit,
und beruoft in drumbe sêre
und sprach im an sîn êre.
Er sprach 'her Kâlogrenant,
uns was ouch ê daz wol erkant
- 115 daz under uns niemen wære
sô hõfsch und als erbære
als ir wænet daz ir sît.
des lâzen wir iu den strît
vor allen iuwers gesellen,
- 120 ob wir selbe wellen
iuch dunket des man sûln iu lân,
ouch solz mîn vrouwe dâ vûr hân:
sî tæte iu anders gewalt:
iuwer zuht ist sô manecvalt,
- 125 und ir dunket iuch sô volkomen. [...]'

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben (obligatorisch)**1. Verben**

- a) Bestimmen Sie die folgenden morphologischen Formen im Text: *wære* (Z. 115), *ihr wænet* (Z. 117), *solz* (Z. 122), *tæte* (Z. 123)! Geben Sie auch die mhd. Grundform und die nhd. Entsprechung zum Textbeleg an, und tragen Sie die Antworten in einer vierspaltigen Tabelle übersichtlich ein!
- b) Notieren Sie zu den folgenden Verben die Klasse und die mittelhochdeutschen Stammformen: *lie* (Z. 99), *stal* (Z. 100), *sleich* (Z. 101), *kam* (Z. 103), *spranc* (Z. 106), *sprach* (Z. 113)! Fertigen Sie dazu eine kleine Tabelle an, in der Sie die Lösungen übersichtlich eintragen!
- c) Erläutern Sie bei den folgenden Verben ausgehend von den Formen *kam* (Z. 103), *was* (Z. 110) und *sprach* (Z. 113) den zum Neuhochdeutschen eingetretenen morphologischen Wandel!

2. Substantive und Pronomina

- a) Bestimmen Sie die Textwörter *kü nec* (Z. 99), *sî* (Z. 107), *gewonheit* (Z. 109), *mannes* (Z. 110) und *gesellen* (Z. 119) hinsichtlich Kasus, Numerus, Genus und Deklinationsart!
- b) Erläutern Sie fünf der im Text vorkommenden Attribute, indem Sie Form, Funktion und Wortstellung berücksichtigen, und vergleichen Sie die Ergebnisse mit den nhd. Entsprechungen!

3. Bedeutungswandel

- a) Erläutern Sie die Bedeutungen der nachfolgend genannten Textwörter: *vil* (Z. 103), *êre* (Z. 110), *strît* (Z. 118), *gesellen* (Z. 119), *vrouwe* (Z. 122)!
- b) Erläutern Sie die nhd. Bedeutungen und benennen Sie den Bedeutungswandel, sofern dieser eingetreten ist (bei Zweifelsfällen mit Begründung)!

C. Aufgaben (wahlweise zu II. C)

Nennen Sie zu den folgenden Textwörtern die Kennzeichen, die den Laut- und Schreibwandel vom Mhd. zum Nhd. ausmachen: *kü nec* (Z. 99), *sleich* (Z. 101), *enpfienc* (Z. 107), *ouch* (Z. 114), *daz* (Z. 115), *iuwern* (Z. 119), *vrouwe* (Z. 122)! Fertigen Sie dazu eine vierspaltige Tabelle an, in der in Spalte 1 der mhd. Ausdruck, in Spalte 2 der nhd. Ausdruck, in Spalte 3 der Lautwandel und in Spalte 4 der Schreibwandel eingetragen sind!

Fortsetzung nächste Seite!

II. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text

Quelle: Brennende Fragen zum Ampera. In: ADAC Motorwelt Heft 1, Januar 2012 S. 3
(Zwischenüberschrift entfernt)

Brennende Fragen zum Ampera

[...]

1 Der Opel Ampera steht in der Kritik – und kann nichts dafür. Das Zukunftsauto aus
2 Rüsselsheim startet seinen deutschen Markteintritt mit einer schweren, von den
3 Medien mitverursachten Hypothek, die den eigentlich programmierten Erfolg des
4 Ampera zum Jahresbeginn 2012 in Frage stellt. Das weitgehend baugleiche
5 Schwestermodell Chevrolet Volt ist nach einem Crashtest in den USA ausgebrannt –
6 nicht direkt danach, sondern Wochen später. Nach dem Crashversuch hatten die Tester in
7 den USA nicht, wie vom Hersteller im Falle eines Unfalls empfohlen, den Akku entladen,
8 um das Brandrisiko auszuschließen, sie stellten das Auto einfach ab. Der energiereiche
9 Lithium-Ionen-Akku war durch den Unfall so verformt, dass es wohl in den einzelnen
10 Batteriezellen zu Kurzschlüssen kam, wodurch sich dann die ganze Batterie entzündete.
11 Das hätte im Prinzip mit jedem anderen Elektrofahrzeug auch passieren können, es ist
12 kein spezielles Problem des Volt oder des Ampera. Wenn Unfallfahrzeuge nicht
13 fachmännisch geborgen werden – sei es durch die Feuerwehr, Polizei oder durch ein
14 Abschleppunternehmen –, besteht bei allen aktuellen Elektroautos mit Lithium-Ionen-
15 Akkus ein Restrisiko, dass es zum Brand kommt.

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben (obligatorisch)**1. Syntax**

- a) Bestimmen Sie im Textabschnitt, *Das weitgehend baugleiche ... Batterie entzündete* (Z. 4 - 10), die Sätze und Teilsätze, indem Sie in einer zweispaltigen Tabelle die jeweiligen (Teil-)Sätze aus dem Textabschnitt in die linke Spalte schreiben und die Satzartenbestimmung in die rechte Spalte! (Sie dürfen die Sätze und Teilsätze abkürzen, um Schreibarbeit zu sparen.)
- b) Bestimmen Sie im Textabschnitt, *Das hätte ... Brand kommt* (Z. 11 - 15), alle Satzglieder! Die Topologie soll nicht bestimmt werden.

2. Graphie

Erläutern Sie anhand des Textabschnitts in den Zeilen 1 bis 10 in systematischer Darstellung die Verwendung der *i-Graphien* im Zusammenhang mit der jeweiligen Lautung! Berücksichtigen Sie auch Diphthongierungen! Erstellen Sie eine dreispaltige Tabelle, in der die Graphem-Phonem-Beziehung, die Beschreibung und Textbelege (maximal drei pro Zeile) enthalten sind!

3. Wortbildung

- a) Geben Sie zu den folgenden Wörtern im Text die Wortart und die Formmerkmale an: *mitverursachten* (Z. 3), *Schwestermodell* (Z. 5), *Batteriezellen* (Z. 10)!
- b) Nennen Sie zu den folgenden Wörtern den Wortbildungstyp: *mitverursachten* (Z. 3), *Schwestermodell* (Z. 5), *Abschleppunternehmen* (Z. 14)!
- c) Bestimmen Sie zu den folgenden Wörtern die Konstituenten bis auf die unterste Ebene: *mitverursachten* (Z. 3), *Schwestermodell* (Z. 5), *Abschleppunternehmen* (Z. 14)!

C. Aufgaben (wahlweise zu I.C)

Suchen Sie in dem Textabschnitt, *Der Opel Ampera ... Batterie entzündete* (Z. 1 - 10), die vorkommenden Attribute! Fertigen Sie eine dreispaltige Tabelle an, in der in der ersten Spalte der Attributtyp möglichst präzise benannt ist, in der zweiten Spalte der Textbeleg mit Zeilenangabe und in der dritten das Bezugswort! Ordnen Sie die Eintragungen in der Tabelle nach den Attributtypen!

Thema Nr. 3

Bearbeiten Sie die Aufgaben **I.B** und **II.B** sowie entweder **I.C** oder **II.C**!

I. Sprachgeschichtliche Analyse**A. Text** (Nibelungenlied, Strophe 983-984)

983 Der herre tobelîchen von dem brunnen spranc.
im ragete von dem herzen ein gêrstange lanc.
der fürste wânde vinden bogen oder swert:
sô müese wesen Hagene nâch sînem dîensté gewert.

984 Dô der sêre wunde des swertes niht envant,
done hét et er niht mêre wan des schildes rant.
er zuht' in von dem brunnen, dô lief er Hagenen an.
done kûnde im niht entrinnen des kûnic Guntheres man.

985 Swie wunt er was zem tôde, sô krefteclîch er sluoc,
daz ûz dem schilde dræté genuoc
des edelen gesteines; der schilt vil gar zerbrast.
sich hete gerne errochen der vil hêrlîche gast.

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Charakterisieren Sie systematisch die Veränderungen in Lautung und Schreibung vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, die bei den folgenden Wörtern auftreten: *lanc* (V. 983,2), *swert* (V. 983,3), *diensté* (V. 983,4), *mêre* (V. 984,2), *kûnic* (V. 984,4), *vil* (V. 985,4)! Ergänzen Sie die Systematik durch die weiteren Textwörter mit derartigen Veränderungen und gegebenenfalls durch eigene Beispiele!
2. Ermitteln Sie die starken Verben im Text, bestimmen Sie die vorgefundene Form, geben Sie die Stammformen an und kommentieren Sie die Formenbildung im Vergleich zum Neuhochdeutschen!
3. *tobelîchen* (V. 983,1) *krefteclîch* (V. 985,1), *hêrlîche* (V. 985,4). Bestimmen Sie diese Wortformen und erläutern Sie deren Bildungsweise!

C. Aufgabe (alternativ zu II.C)

Beschreiben Sie ausgehend von den Textbeispielen die verschiedenen Formen der Negation im Mittelhochdeutschen und zeigen Sie Veränderungen hin zum Neuhochdeutschen auf!

Fortsetzung nächste Seite!

II. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text

Jurek Becker, Jakob der Lügner, suhrkamp taschenbuch 774, 1. Aufl. 1982, S. 7

5 Ich höre schon alle sagen, ein Baum, was ist das schon, ein
Stamm, Blätter, Wurzeln, Käferchen in der Rinde und eine
manierlich ausgebildete Krone, wenn's hochkommt, na
und? Ich höre sie sagen, hast du nichts Besseres, woran du
10 denken kannst, damit sich deine Blicke verklären wie die ei-
ner hungrigen Ziege, der man ein schönes fettes Grasbü-
schel zeigt? Oder meinst du vielleicht einen besonderen
Baum, einen ganz bestimmten, der, was weiß ich, womög-
lich einer Schlacht seinen Namen gegeben hat, etwa der
15 Schlacht an der Zirbelkiefer, meinst du so einen? Oder ist
an ihm jemand Besonderer aufgehängt worden? Alles falsch,
nicht mal aufgehängt? Na gut, es ist zwar ziemlich geistlos,
aber wenn es dir solchen Spaß macht, spielen wir dieses al-
berne Spiel noch ein bißchen weiter, ganz wie du willst.
20 Meinst du am Ende das leise Geräusch, das die Leute Rau-
schen nennen, wenn der Wind deinen Baum gefunden hat,
wenn er sozusagen vom Blatt spielt? Oder die Anzahl an
Nutzmetern Holz, die in so einem Stamm steckt? Oder du
meinst den berühmten Schatten, den er wirft? Denn sobald
von Schatten die Rede ist, denkt jeder seltsamerweise an
Bäume, obgleich Häuser oder Hochöfen weit größere
Schatten abgeben. Meinst du den Schatten?

B. Aufgaben (obligatorisch)

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse einschließlich der Attributebene des Satzes *Oder ... so einen?* (Z. 7 - 10)!
2. *Käferchen* (Z. 2), *hungrigen* (Z. 6), *geistlos* (Z. 12), *Nutzmetern* (Z. 18), *seltsamerweise* (Z. 20)
Analysieren Sie diese Wortbildungen formal bis zur letzten gegenwartssprachlich noch erschließbaren Ebene und inhaltlich ausgehend von Wortbildungsparaphrasen!
3. Zeigen Sie an Textbeispielen die Funktion der *s*-Graphien auf!

C. Aufgabe (alternativ zu I.C)

Analysieren Sie den Text mit Hilfe von textlinguistischen und stilistischen Kriterien!

Thema Nr. 4

Bearbeiten Sie die Aufgaben I.B und II.B sowie entweder I.C oder II.C!

I. Sprachgeschichtliche Analyse**A. Text**

aus: Iwein (Berlin³1981)

2375 Do si sich ze handen viengen
und in daz palas giengen,
und sî den hern Iwein sâhen,
benamen sî des jâhen,
sin gesâhen nie sô schœnen man.
dâne lugen sî niht an.
ouch enwart nie rîter anderswâ
baz enpfangen dan er dâ.
2380 si besâhen in als ein wunder
und sprâchen alle besunder
,wer brâhte disen rîter her?
ob got will, ez ist der
den mîn vrouwe nemen sol.
in behaget nie rîter alsô wol.
2385 alsus vuorten sî in
durch die liute enmitten hin,
und gesâzen beide an einer stat.
diu vrouwe ir truhsæzen bat
daz er ir rede tæte
2390 und sî des alle bæte
daz sî ez liezen âne zorn:
sî het ir disen man erkorn.
sî sprâchen, ez wær âne ir haz
und in geviele nie dinc baz.
2395 ein ros daz willeclîchen gât,
swer ouch daz mit sporn bestât,
sô gât ez deste baz ein teil.
sî mohten ir willen unde ir heil
ir lîhte gerâten.
2400 ich wæn sî rehte tâten:
wan dûhtez si alle missetân,
sî wold in doch genomen hân.

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben

1. Bestimmen Sie die folgenden Verbformen, ordnen Sie sie in die Systematik der mittelhochdeutschen Verbtypen ein (mit Angabe von Stammformen) und charakterisieren Sie Veränderungen in der (morphologischen) Formbildung im gesamten Paradigma hin zum Neuhochdeutschen: *sprâchen* (2380), *vuorten* (2385), *bæte* (2390), *wær* (2393), *hân* (2402)!
2. Sammeln und analysieren Sie die in diesem Textstück auftretenden Formen der Negation und charakterisieren Sie die Unterschiede zur Gegenwartssprache!
3. Charakterisieren Sie die Bedeutungsveränderungen vom Mhd. zum Nhd. bei den folgenden Wörtern: *ob* (2382), *vrouwe* (2383), *behaget* (2384), *mohten* (2398), *heil* (2398)!

C. Aufgabe (alternativ zu II.C.)

Charakterisieren Sie systematisch die lautlichen Veränderungen vom Mittel- zum Neuhochdeutschen, die sich aus dem Wortbestand des Textes ableiten lassen!

II. Gegenwartssprachliche Analyse**A. Text** aus Süddeutsche Zeitung 16./17.7.2011, S. 17

- 1 Angesichts der Vielzahl von Plagiatsfällen mehr oder minder prominenter deutscher
- 2 Politiker zeigt man sich in der Wissenschaft entsetzt. Die Dreistigkeit, mit der Titeljäger
- 3 ihre Promotionen mit „Copy and Paste“ zusammenbasteln, nur um sich auf Parteitag
- 4 prominent hinter mit einem Dokortitel verzierten Namensschildern platzieren zu können,
- 5 hat dazu geführt, dass nicht wenige bereits den Niedergang wissenschaftlicher Standards
- 6 an die Wand malen.
- 7 Dabei kann die Wissenschaft den Plagiatoren eigentlich nur dankbar dafür sein, dass sie –
- 8 sicherlich ungewollt – ihre politische Karriere durch eine gewisse wissenschaftliche
- 9 Schludrigkeit aufs Spiel gesetzt haben. Es ist eine über ein Jahrhundert alte Einsicht
- 10 Émile Durkheims, dass die sanktionierte Abweichung von einer Norm diese Norm stützen
- 11 kann. Man empört sich gemeinsam über den Radfahrer, der in der Fußgängerzone einen
- 12 alten Mann umfährt, und verfestigt durch diese kollektive Empörung die Norm gegenseitiger
- 13 Rücksichtnahme. Die öffentliche Abstrafung eines prügelnden Ehemanns vor Gericht trägt
- 14 vermutlich mehr zur Aufrechterhaltung der Norm körperlicher Unversehrtheit bei als jede
- 15 noch so gut gemeinte Aufklärungskampagne irgendwelcher Familienministerien.
- 16 Aufgrund immer neuer Plagiatsfälle herrscht an den Universitäten inzwischen eine bislang
- 17 noch nie dagewesene Sensibilität für das Problem des Abschreibens. Studierende, die bisher
- 18 durch die (Trocken-)Übungen zu „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ lediglich sanft
- 19 in den Schlaf gewiegt wurden, können jetzt – durch die Massenmedien spannend aufberei-
- 20 tet – jeden neuen Plagiatsfall verfolgen und sich darüber mit den Standards wissenschaftli-
- 21 chen Arbeitens vertraut machen. Mit jeder neuen öffentlichen Empörung über ein Plagiat,
- 22 jede aberkannte Promotion werden die wissenschaftlichen Standards zeremoniell verfestigt.
- 23 Durch die Berichterstattung in den Massenmedien werden die Studierenden dabei viel de-
- 24 taillierter über diese Standards informiert als von ihren Professoren.

Fortsetzung nächste Seite!

1. Analysieren Sie die folgenden Textwörter bis auf die Morphemebene hinunter (d. h. einschließlich der Flexion) und kennzeichnen Sie bei jedem Analyseschritt die morphologische Operation und die Kategorie der beteiligten Einheiten; versuchen Sie auch, wo dies möglich ist, eine Bedeutungsanalyse: *Jahrhundert* (9), *Rücksichtnahme* (13), *Unversehrtheit* (14), *Aufklärungskampagne* (15), *Abschreibens* (17)!
2. Analysieren Sie den Satz *Die Dreistigkeit ... Wand malen.* (2 – 6) syntaktisch (Kategorien, Valenz, syntaktische Funktionen (Satzglieder und Attribute), Verbstellung und Felderstruktur)!
3. Erläutern Sie, aufgrund welcher Charakteristika (Lautung, Schreibung, Laut-Graphem-Beziehung, Wortbildung) die folgenden Textwörter als Fremdwörter erkennbar sind: *prominent* (4), *Universitäten* (16), *Plagiat* (21), *Promotion* (22), *zeremoniell* (22), *detaillierter* (23f.)!

C. Aufgabe (alternativ zu I.C.)

Charakterisieren Sie die Bedeutung(en) der in diesem Text auftretenden Präpositionen!